

Editorial

Spiel.kiste

Umgang mit dem Text

Den Text hören

Die TeilnehmerInnen sitzen oder stehen im Kreis und schließen die Augen. Ein/e TeilnehmerIn liest den Text ohne besondere Betonung laut vor. Die TeilnehmerInnen konzentrieren sich auf das Hören und beobachten, welche Eindrücke der Text bei ihnen hinterlässt, d.h. sie beobachten, welche Bilder, Gedanken, Assoziationen, Gefühle auftauchen bzw. welche Körperreaktionen, wie z.B. Körperimpulse sie bemerken.

Irmgard Bibermann

Einladung zu unserer Generalversammlung

am **21. März 2015**

um 13.00 Uhr

in „**Die Bühne**“,

Wiener Straße 12,

3002 Purkersdorf

Das Jahr 2015 hat schon viele Wetterkapriolen geboten – kalt, warm, frühlinghaft, eisig, föhnig, stürmisch, schneelig. Manchmal hat mir die Witterung gefallen, manchmal war ich überhaupt nicht einverstanden damit. Ich musste mir nämlich über meine Vorhaben (notwendige Fahrten mit dem Auto, Schneeschaufeln, usw.) Gedanken machen und unter Umständen **auf Grund der „Wetterlage“** meinen Tagesablauf verändern, z. B. Termine absagen wegen Schneeverwehungen.

Ihr werdet euch jetzt fragen, was hat das Wetter mit dem Theater-spiel zu tun?

Meiner Meinung nach können die unterschiedlichen Wetterverhältnisse mit Theaterinszenierungen verglichen werden.

Ich freue mich Theaterstücke zu sehen, die genauso abwechslungsreich, spannend und überraschend sind wie das Wetter. Für die Zuschauer ist es reizvoller, vielfältiges Spiel zu sehen bzw. zu erleben, als **eine „Hitzewelle“, die 2 Stunden** dauert. Ich meine damit, dass ein Spielverlauf immer wieder Veränderungen verlangt. Tempoände-

rungen werden von den Betrachtern genauso wie von den Spielern selbst als Herausforderung gesehen. Jeder Spielverlauf ist für die Besucher mitreißend,

wenn es einmal laut zugeht, dann aber ganz stille Momente gezeigt werden. Pausen im Spiel zulassen und diese zum richtigen Zeitpunkt zu setzen sind wahrscheinlich das Schwierigste für jeden Akteur. **Dieser „gewünschte“ Rhythmus** im Spiel ist sehr schwer umzusetzen und verlangt viel Gefühl und Geduld bei der Probenarbeit.

Ich wünsche mir und allen Theatergruppen viel Erfolg bei der Umsetzung dieser so **„schwierigen“ Aufgabe**, abwechselnd laute, leise, schnelle und langsame Spielgeschehen in einer Produktion zu zeigen. Ich freue mich auf ein erfolgreiches Jahr der Amateurtheaterszene in NÖ.

Martina Esberger
Obfrau



Komik im Theater“

Referent:
Peter Wolfgang
Hochegger
Schauspieler, Re-
gisseur



Was macht Komik
auf der Bühne aus?

Wie geh ich an die Erarbeitung
einer komischen Figur heran?

Welche Ausdrucksmittel stehen
mir als SchauspielerIn zur Verfüg-
ung?

Welchen Stellenwert hat das
Ernsthafte, das Tragische in der
Komik?

Ausgehend von archetypischen
Figuren aus der Commedia
dell`arte nähern wir uns durch

- Körper- und Atem-
übungen,
- Improvisationen
- und die Erarbeitung
kleiner Szenen

dem weiten Feld des Themas
KOMIK IM THEATER an.

Wir beschäftigen uns dabei
mit den Aspekten

- Spielstil
- Situationskomik
- Wortwitz
- Körpersprache
- Innere Haltung
- Authentizität
- Sprache
- Stimme

und werden erfahren, dass Vieles,
was wir in der Commedia
dell`arte kennen lernen, auf die
KOMIK IM THEATER allgemein
übertragbar ist.

Termin:

10. – 12. April 2015

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt,
Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

Kosten:

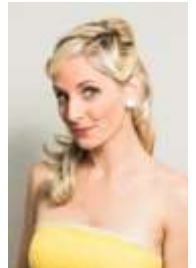
Kursbeitrag für
ATiNÖ-Mitglieder € 129,-

Kursbeitrag für
Nichtmitglieder € 159,-

Anmeldeschluss: 1. März 2015

Stimme und Körper auf der
Bühne“
„Summer Special“

Referentin:
Elisabeth Heller
Schauspielerin,
Sängerin



Theater ist so viel
mehr als Texte auswendig zu ler-
nen!

Ich möchte mich im Rahmen die-
ses Workshops auf eine Entde-
ckungsreise begeben, wie man
seinen Körper und seine Stimme
in der Arbeit auf der Bühne ein-
setzen kann.

Von Tanz über Körperschule bis
hin zu Gesang, Stimmbildung und
Sprache werden wir gemeinsam
experimentieren und erfahren,
wie vielfältig sich Emotionen aus-
drücken und Rollen gestalten las-
sen.

Und das alles, ohne Vorkenntnis-
se oder besonderes Können mit-
bringen zu müssen. Jede und je-
der ist als Darsteller(in) wunder-
voll, egal auf welcher Entwick-
lungsstufe. Das Wichtigste ist in
jedem Fall Freude, Neugier, Spaß
und etwas Mut – dann werden wir
in entspannter Atmosphäre viel
Fantastisches erfahren und er-
schaffen.

Termin:

22. – 26. Juli 2015

Ort: Kolpinghaus Poysdorf,
(Quartier)

Seminarraum: Kulturhaus (ehem.
Weinmarkt), 2170 Poysdorf

Kosten:

Kursbeitrag für
ATiNÖ-Mitglieder € 230,-

Kursbeitrag für
Nichtmitglieder € 270,-

Aufenthaltskosten: € 140,-
im DZ mit Halbpension

Anmeldeschluss: 1. Juni 2015



schauplatz.theater 2015

Festival des Österreichischen Amateurtheaters
22. bis 25. Mai 2015 in Haag, NÖ



ALLES SAGEN.
ALLES SEHEN.
ALLES HÖREN.

„Alles sagen, alles sehen, alles hören –
eine ganze Stadt ist Bühne“

Die Theatertage sind ein Fest der Begegnung!



Außerberufliches Theater in Niederösterreich

ATiNÖ | Dreifaltigkeitsplatz 2 | 2170 Poysdorf | www.atinoe.at



www.schauplatztheater.at

Buch.kiste

Arbeit am Theater
Eine Diskurgeschichte der Probe

Von Annemarie Matzke, [transcript] Theater

Das Verhältnis von Kunst und Arbeit lässt sich über den Diskurs zur Theaterprobe fokussieren: im Sinne einer Arbeit am Theater. Für den Zeitraum vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart untersucht Annemarie Matzke, wie Prozesse des Probens in der jeweiligen historischen und kulturellen Konstellation Konzepte von Theater hervorbringen und in welchem Wechselverhältnis sie

zu einem jeweils zu bestimmen historischen Arbeitsbegriff stehen.

Dieses grundlegende Werk zur Geschichte und Theorie der Theaterprobe zeigt, wie sich anhand des Proben-Diskurses die Verfahren und Techniken theatralen Produzierens - von Goethe über Stanislawski und Brecht bis hin zu Heiner Müller und René Pollesch - analysieren lassen.



Jahrestag.kiste

Friedrich Schiller
10.11.1759—9.5.1805

Johann Christoph Friedrich von Schiller gilt als einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker und betätigte sich nebenbei als Historiker und Philosoph. Er studierte ab dem Jahre 1776 Medizin und im selben Jahr begann er mit den Arbeiten an seinem Theaterstück "Die Räuber". Er bestand 1779 sein Medizinexamen und vollendete zwei Jahre später sein erstes Theaterstück. Er wurde ein einfacher Militärarzt, dieser Beruf machte ihm aber überhaupt keine Freude. Anonym ließ Schiller in Mannheim sein Schauspiel "Die Räuber" aufführen. Das Drama hatte einen riesigen Erfolg. Schiller war am Abend der Uraufführung trotz des Verbotes von Herzog Karl Eugen anwesend. Er musste dafür 14 Tage ins Gefängnis und der Herzog verbot ihm weitere Dramen zu schreiben. 1782 floh Schiller über Mannheim, Leipzig und Dresden nach Weimar (1787). 1789 bekam Schiller durch Hilfe von Goethe eine Anstellung als Professor für Geschichte in Jena. 1799 zog Schiller nach Weimar. Er kaufte sich dort ein Haus für sich und seine Familie. Durch die Freundschaft zwischen Goethe und ihm wurden beide wieder zum Dichten angeregt. Schon vorher hatte Schiller das Schauspiel "Don Carlos" geschrieben. Jetzt entstanden die Dramen "Wallenstein", "Die Jungfrau von Orleans" und "Maria Stuart". Er erkrankte später an Tuberkulose und erlag mit 46 Jahren seiner Krankheit.

Theater Purkersdorf

Der gemeinnützige Verein wurde 1990 gegründet und hat das Ziel der Förderung der Kunst und Kultur in Purkersdorf und Umgebung.

Bis zum heutigen Tag wurden mehr als 50 Produktionen auf die Bühne gebracht und Gastvorstellungen in unseren Partnerstädten Göstling/Ybbs sowie in Bad Säckingen (D) gegeben.

Es war der Theatergruppe Purkersdorf von Anfang an wichtig, die Qualität zu steigern und sich stetig zu entwickeln. Dies gelang

einerseits durch das Engagement neuer Mitglieder, welche aus dem Theater, Kunst oder Veranstaltungsbereich kamen, genauso wie durch die Ausbildung der Akteure.

Im Sommer 2014 gedachte das Theater Purkersdorf dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914 und produzierte das Stück „Die letzten Tage der Menschheit“, welches große Beachtung unter den Kunstliebhabern erlangte.

www.theater-purkersdorf.at



Vorhang auf für die Eisenstraße-Bühnen

Das Netzwerk der regionalen Theatergruppen der Eisenstraße Niederösterreich stellt sich vor

Waidhofen an der Ybbs. „Vorhang auf“ hieß es unlängst für das Netzwerk der Theatergruppen der Eisenstraße Niederösterreich. Die vor etwa einem Jahr im Zuge des EU-Projekts „Cultural Capital Counts – Kulturelles Kapital zählt“ aus der Taufe gehobene Gemeinschaft präsentierte sich und ihre Ziele ebenso wie den frisch gedruckten Spielplan mit den Produktionen des Jahres 2015.

Die Palette der elf Mitglieder ist dabei eine sehr breite: So finden Jugendtheatergruppen ebenso Platz wie Gruppen mit reiferen SchauspielerInnen, kleine Grup-

pen mit etwa 10 Mitgliedern kooperieren mit richtigen großen Vereinen und ganz jungen Ensembles, die erst seit wenigen Jahren bestehen, stehen in einer Reihe mit bereits jahrzehntelang bestehenden Gruppen.

„Genau diese Vielfalt ist eine riesengroße Bereicherung. Jedes Mitglied hat dabei seinen gleichberechtigten Platz und seine besonderen Stärken, von denen wir **gegenseitig lernen können**“, erklärte der Sprecher der Eisenstraße-Bühnen, Wolfgang Kettner, die Vorteile des Netzwerks.

Insgesamt stehen heuer 14 Produktionen am Programm, die von Bauernschwänken, Lustspielen und Boulevardkomödien über bittersüße Tragikomödien und Eigenproduktionen bis hin zu Musicals und Klassikern wie Schnitzlers **„Das weite Land“** reichen. Sie alle sind übersichtlich im neuen Spielplan aufgelistet, der breitflächig in der gesamten Region verteilt wird. Waidhofens Bürgermeister Mag. Werner Krammer zeigte sich **überzeugt davon, dass „in Kooperationen enorm viel Kraft und Stärke liegen“ und gratulierte zur Initiative**, an der gleich drei Theatergruppen aus dem Gemeindegebiet Waidhofens teilnehmen. Eisenstraße-Obmann Abg. zum NR Mag. Andreas Hanger ergänzte, **dass „Vernetzungen in der Regionalentwicklung generell eine bedeutende Rolle spielen und daher in allen Themenfeldern der Eisenstraße Niederösterreich einen wichtigen Platz einnehmen“**. Er freut sich über den großen Kooperationswillen der Theatergruppen, die von der Zusammenarbeit stark profitieren, aber dennoch ihre eigene Identität bewahren.

Die Theatergruppe Windhag überzeugte abschließend mit einem kleinen Auszug ihrer heurigen Produktion, die bereits ab Samstag, 21. Februar beim Windhagerwirt zu sehen sein wird. Im Anschluss daran lud Schlosswirt Andreas Plappert zum Theatermenü ein, das seine Gäste bei den diesjährigen Waidhofener Schlosshofspielen erstmals in Form eines Buffets genießen können.

Nähere Informationen sowie Detailinformationen zu den Produktionen 2015 finden sich unter www.eisenstrasse.info/theater.



IMPRESSUM

ATiNO
Außerberufliches Theater
in Niederösterreich

Dreifaltigkeitspl. 2, 2170 Poysdorf
ZVR-Zahl 47 495552
Telefon 0 25 52 / 20 103
office@atinoe.at, www.atinoe.at

Nächster Redaktionsschluss:
15. April 2015

Redaktion und Layout:
Martina Esberger, Karin Lagler,
Gudrun Tindl-Habitzl

Fotos und Berichte:
Theater Purkersdorf, Presseaus-
sendung 13.2.15 Eisenstraße NÖ

Spruch.kiste

Den Faden verlieren

Vergessen, was man sagen wollte:
nicht weiterwissen.

Die Redewendung stammt wahr-
scheinlich aus dem Puppenspiel,
bei dem die Marionettenspieler
zahlreiche Fäden gleichzeitig auf-
nehmen müssen um die Puppe
„zum Leben zu erwecken“.

Eine andere Deutung sieht den Ur-
sprung der Redewendung in der
Spinn- oder Webarbeit.